

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

10.6.1911 (No. 159)

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 einschließlich Frachtkosten; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postschalt. M. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktionsexpedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einseitige Beilage über deren Stamm 15 Pf. Restamezeile 40 Pfennig. Restamezeile billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Fernsprechanhänge: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Samstag, den 10. Juni 1911

108. Jahrgang

Nummer 159

Amtliche Bekanntmachungen.

Vom 11. Juni d. J. an findet alle 14 Tage an den Sonntagen, abends 6 Uhr, in der Grabkapelle im Parkengarten Gottesdienst statt.

Zum Besuch dieses Gottesdienstes — einerlei ob der Weg zur Grabkapelle durch den Parkengarten vom eisernen Tor im Park oder vom Klosterweg (Großh. Hofgarten) aus genommen wird — sind Karten erforderlich, die beim Oberhofmarschallamt in Empfang genommen werden können.

Eine solche Karte kann auch für mehrere Personen ausgestellt werden und hat für den ganzen Sommer Gültigkeit.

Die Kartenausgabe beginnt am 9. d. Mts. und erfolgt am 9. und 10. d. Mts. vormittags von 11 bis 12 und nachmittags von 5 bis 6 Uhr, in der Folge nur noch an den Tagen des Gottesdienstes unmittelbar vorausgehenden Samstagen, nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Die in früheren Jahren ausgegebenen Karten haben ihre Gültigkeit verloren.

Karlsruhe, den 1. Juni 1911.

Großh. Oberhofmarschallamt.

Bekanntmachung.

Gerichtsassessor Kurt Hofmann ist für die Zeit vom 9. Juni bis mit 9. September d. J. zum Dienstverweiser beim Amtsgericht Karlsruhe mit den Befugnissen eines Amtsrichters bestellt.

Karlsruhe, den 17. Mai 1911.

Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Der Ministerialdirektor. Hüblsch. Merk.

Bekanntmachung.

Nr. 60 502. c. Straßensperre betreffend.

Nachgenannte Schotterstraßen sollen in der Zeit vom 9. bis 14. Juni d. J. gesperrt werden und sind daher für diese Zeit für Fußwege polizeilich gesperrt.

- 1. Brauns-Straße, 2. Händel-Straße, 3. Richard Wagner-Straße, 4. Schubert-Straße und 5. Schumann-Straße.

Karlsruhe, den 8. Juni 1911.

Großh. Bezirksamt — Polizeidirektion. Schaible. Weigel.

Bekanntmachung.

Nr. 57 858. h. Den Verkauf von Backwaren in hiesiger Stadt betr. Auf Grund der §§ 73, 74, 148 Ziffer 8 der Reichsgewerbeordnung und des § 194 b Ziffer 1 des Polizeiverordnungsbuches wird mit Zustimmung des Stadtrats der Revision unter Aufsicht der ortspolizeilichen Vorchrift vom 2. April 1908 die nachfolgende, von dem Großh. Herrn Landeskommissar für polizeilich erklärte

Ortspolizeiliche Vorschrift

§ 1. Die Bäcker und die Verkäufer von Backwaren in der Stadt Karlsruhe sind verpflichtet, die Preise und das Gewicht ihrer verschiedenen Backwaren, mit Ausnahme von Kuchen und feinem Backwerk, jeweils am ersten eines jeden Monats durch einen von außen sichtbaren Anschlag am Verkaufsorte zur Kenntnis des Publikums zu bringen.

Der die Preise und das Gewicht der Backwaren enthaltende Anschlag ist vor dem Auszug dem Bezirksamt zum Zwecke der Abstempelung vorzulegen und täglich während der Verkaufszeit auszubängen.

§ 2. Die in dem Anschlag festgesetzten Preise bleiben jeweils einen Monat hindurch in Kraft und dürfen von den Verkäufern nicht überschritten werden.

§ 3. In jedem Verkaufsorte ist eine Waage mit den erforderlichen geeichten Gewichten anzustellen und die Benutzung derselben zum Nachwiegen der verkauften Backwaren zu gestatten.

§ 4. Uebertretungen der in den §§ 1 und 3 getroffenen Anordnungen werden gemäß § 134 b Ziffer 1 R. St. G. B. an Geld bis 30 Mark, Ueberschreitungen der festgesetzten Preise — § 2 — gemäß § 148 Ziffer 8 R. St. G. B. mit Geld bis zu 150 Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 4 Wochen bestraft.

Karlsruhe, den 3. Juni 1911.

Großh. Bezirksamt — Polizeidirektion. Schaible. Grab.

Bekanntmachung.

Nr. 20463. II. Die Holzbedarfslisten für 1912 betreffend.

Die Gemeinverwalter der nachbezeichneten Gemeinden des Bezirks werden verzehret, die Holzbedarfslisten für 1912 mit Nebenbenutzungsverzeichnis in dreifacher Fertigung anher einzulegen.

Karlsruhe, den 1. Juni 1911.

Großh. Bezirksamt. von Seubert.

Bekanntmachung.

Nr. 57 779. Die Behandlung der Fundfachen betreffend.

Im Monat Mai 1911 wurden folgende gefundene Gegenstände auf dem Fundbüro abgegeben:

17 Portemonnaies mit Inhalt, 2 Rehrmarkstücke, 1 Koller mit Anhänger, 1 gold. Anhänger mit Perlen besetzt, 4 Broschen, 2 Armbänder, 1 Vorstecknadel, 2 Uhren, 1 silb. Damenring, 2 Damenohrgehänge, 1 Herrenuhr mit Kette, 1 rotbrauner Damenpelz, 1 schwarzer Mantel, 1 Stück brauner Stoff, 1 Damenbluse, 1 weißes Spitzenstück, 1 Paar Kinderstiefel und Strümpfe, 2 Damengürtel, 2 einzelne graue Stoffhandschuhe, 2 Kinderstiefel, 1 grauer Umhang, 3 Regenmäntel, 1 Herrenjackett, 2 Spazierstöcke, 8 Damenhandtäschchen, 5 Bänder, 2 Brillen, 1 Keilseife, 1 Rosenkranz im schwarzen Stoffs, 1 weißes Taschentuch, 1 Schere, 1 Taschenmesser, 1 Zigarrenetui, 1 Paket mit alten Kleidern, 1 evang. Gesangbuch, 1 Paket Zeitungen „Mittler Markt“, 1 Buch, betitelt „Rheinisches Recht“, 1 Buch, betitelt „Von Sonnen und Sonnenständen“, 2 Landkarten (Baden, Württemberg, Hohenzollern), 1 Taschenrechner mit verschiedenen Schriften und Briefen, 1 Fahrrad, 1 Gartenstuhl, 1 Peitsche, 1 Gerüststange und 5 Gerüstböden, 1 wollenes Pferdebedeck, 1 Kinderwagen, 1 Tennisschläger, 2 Milchkannen, 1 Cellarone u. mehrere Schlüssel.

Die Gegenstände können von den Eigentümern oder sonstigen Empfangsberechtigten im Zimmer 16, Schalter III des Bezirksamtsgebäudes (Eingang Nebelstraße) abgeholt werden.

Falls sich ein Empfangsberechtigter nicht rechtzeitig meldet, geht das Eigentum an den gefundenen Sachen nach Jahresfrist auf den Finder bzw. die Stadtgemeinde über.

Nach den obigen Gegenständen sind innerhalb 4 Monaten 3 Handwagen abgegeben worden. Falls sich die Eigentümer nicht binnen 8 Tagen melden, wird die Versteigerung der Wagen angeordnet werden.

Karlsruhe, den 1. Juni 1911.

Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion. Schaible. Schnef.

Fahrnis-Versteigerung.

Montag, den 12. Juni, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage des Pflegers Zähringerstraße 12, parterre, gegen bar öffentlich versteigern:

2 vollständige Betten, 1 Büfchergarnitur, 1 Truemeau, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Gipsfontänen, 1 Regulator, 1 Boden Teppich, 1 Hängelocher mit Bügelstange, Bettwäsche, sowie verschiedener Hausrat, mit dem Bemerkten, daß die Möbel gut erhalten sind.

Diebstahl derart höflichst ein

Karl Kraut, Dr. Richter, Kaiserstraße 27.

Das Pädagogium Schmidt & Wiehl

Kaiserstr. 241 • • • • • Telefon 1592

bildet aus für alle Klassen staatl. Mittelschulen, zum Einjährig- und Fähnrich-Examen. Reiche Erfahrung. Kleine Kl., Individ. Unterricht, Familienpension, Schüler von 9 bis 20 Jahren. Prospekte frei. Vorstände Schmidt und Wiehl (22 Jahre erste Lehrer, 15 Jahre Vorstände am Institut Fecht).

Privatvorschule Hirschstr. 46

Wiederbeginn des Unterrichts Montag, den 12. Juni.

Katholischer Gesellenverein Karlsruhe.

Eichendorff-Abend

zugunsten der Wanderfürsorge des Vereins. Literarische Einführung, Männer- und Knabenchöre, Rezitation, Lebende Bilder, am Sonntag, den 11. Juni, abends 8 1/2 Uhr, Söckelstraße 58. Vorverkauf bei Dorer und Döbler (Erbsengartenstraße), Elisabethenhans, Herr Schaar, Söckelstraße, Herr Jirk, Marienstraße, Frau Tenzl, Adlerstraße.

Preise: Referierter Platz (numeriert) 1 Mk.; I. Platz (numeriert) 0.50 Mk.; II. Platz 0.50 Mk.; III. Platz 0.30 Mk.

Karlsruher Ferienkolonien.

Zu dankbarer Erinnerung der großen Verdienste des hochseligen Großherzogs Karl Friedrich wurden uns zu dessen hundertjährigem Todestage namens der hiesigen Karl Friedrich-Loge des Ordens Eine Brigg durch Herrn Stadtrabbiner Dr. Appel 200 Mark für die Karlsruher Ferienkolonien übergeben. Wir sprechen für diese hochherzige Zuwendung unseren wärmsten Dank aus.

Karlsruhe, den 8. Juni 1911.

Dr. Gerwig, Stadtschulrat, I. Vorsitzender.

Das Bankhaus

Veit L. Homburger

Karlstrasse 11 Karlsruhe Tel. 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Kohlenlieferung für die Rheinregulierung.

Die Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe verdingt im öffentlichen Wettbewerb nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 die Lieferung von 300 t Anthracitkohlen 1/II nach Bitterdorf in einem Lose.

Die Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer der Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe, Stefanienstr. 71, zur Einsicht auf. Angebotsordrücke werden hieselbst kostenlos abgegeben.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am

Montag, den 26. Juni 1911, vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer der Großh. Rheinbauinspektion Karlsruhe.

Angebote sind bis zu diesem Zeitpunkt postfrei, verschlossen, mit der Aufschrift „Kohlen“ versehen, einzulegen.

Die Zuschlagfrist beträgt 6 Wochen. Karlsruhe, den 7. Juni 1911.

Großh. Rheinbauinspektion.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Karlsruhe verzehret gegen Verzählung am Dienstag, den 13. Juni, vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle das Feuertrügnis von 31 Seiten Weite in der Wäflerung beim Hardthaus Neurent. Die Lose haben einen durchschnittlichen Flächeninhalt von 30 Ar.

Karlsruhe, den 7. Juni 1911.

Städt. Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Mit dem Kauf von neuem Heu, direkt von der Wiele, ist heute begonnen. Die Zufuhr kann bei gutem Wetter an jedem Werktag von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 5 Uhr erfolgen. Abgenommen wird nur durchaus

trockenes, nicht im Schweiß befindliches Heu. Dieses muß aus Ähren und nachreifen Gräsern und Kräutern bestehen. Saures Heu bleibt von der Annahme ausgeschlossen. Gezahlt wird der Tagespreis.

Probiantamt Karlsruhe.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 12. Juni 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Bernhardsiner und 1 großer Windhund, 2 Rammis, 1 Sekretär, 1 Buffet, 2 Vertikals, 2 Spiegelkränze, 3 Gipsfontänen, 1 Bücherständer, 3 Kommoden, 4 Schränke, 3 Divans, 3 Sofas, 5 Schreibtische, 3 Nachtkommoden, 1 Küchenschrank, 2 Tische, 1 Rauchservice, 1 Brunnenbaldach, 1 Kronleuchter, 1 Spiegel, 10 Bilder, 1 Spielstisch, 1 Nähmaschine, 60 taumene Dielen, 1 Kastenmaschine, 1 goldene Herrenuhr, ferner an Ort und Stelle 1 Benzinmotor, 2 angefangene Motore, 1 Karbeldgehäuse.

Karlsruhe, den 9. Juni 1911.

Bier, Gerichtsvollzieher.

Anzeige.

Die Verwaltung der St. Petersburger Versicherungs-Gesellschaft in St. Petersburg, Newski Nr. 5, gibt hiermit bekannt, daß die am 27. November 1900 auf den Namen des Herrn Arnold Friedrichovich Bogell ausgestellte Unfallversicherungspolice ausgeglichen ist. Wenn diese Police nicht innerhalb sechs Monaten vorgelegt wird, so gilt die selbe gemäß § 7 der allgemeinen Versicherungsbedingungen als ungültig.

Apfelwein

in vorzüglicher Qualität, in Gebinden von 25 Liter an, sowie selbstgebrannte Weinhefe- und Trester-Brantweine empfiehlt

Gottlob Bauer

Küfer- und Apfelweinkeller
Goethestraße 10. Telephone 2245.

Pfannkuch & Co

Abschlag!

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln

3 Pfd. 38 Pf
10 Pfd. 1.20

Neue Italiener Kartoffeln

feinste gelbe Ware
3 Pfd. 27 Pf
Zentner 8.50

Matjes-Heringe

Stück 8 Pf

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Sommersprossen.

Ein angenehmes, erprobtes und sicher wirkendes Mittel gegen Sommersprossen und gelbe Flecken der Haut, wozu auch Wirkung in wenigen Tagen sichtbar wird, empfiehlt

F. A. Meixler, Waldstr., gegenüber d. Residenztheater, Spezialhaus für Parfümerien und Toiletteartikel.

Konrad Schwarz

Großherzog. Hoflieferant
Waldstr. 50 Karlsruhe Waldstr. 50
empfiehlt

Badeeinrichtungen
Badewannen und
Badeartikel etc.

in allen Ausführungen.
Nur erste Qualitäten.
Rabattmarken.

Eyach-Sprudel

Tafelwasser
S. D. des Fürsten zu Fürstenberg.
Hervorragendes kohlen-saures Mineralwasser.
Erhältlich bei den Mineralwasserhändlern und
durch das Hauptdepot

G. ROLLER, Karlsruhe
Telephon 721 Schützenstrasse 45.

Modes
Elly Hebenstreit
Kaiserstrasse 198, 1. Etage
Salon für feinen Damenputz

Fürchterliche Leiden



haben viele, viele Damen dem zu starken Schnüren im Panzer-Korsett zu danken.

Tragen Sie doch meinen Korsett-Ersatz:

**Kein Druck
Schöner Sitz
Tadellose Figur**

Billigste Preise
(von Mk. 3.- bis 10.-)
Grösste Auswahl.
Solide Ware.

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert,
Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstrasse.

Buchbinderei K. Liebegut

Zirkel 24
zwischen Karl-Friedrich- und Kreuzstrasse.
Einbände, vom einfachsten bis eleganten Luxusband, sowie Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.
Prompte Bedienung.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gehring.

(15) (Nachdruck verboten.)

16. Kapitel.

„Mutter!“ rief Rosemarie leichenblau und sank auf den nächsten Stuhl, als die Mutter ihr mit kurzen Worten mitgeteilt hatte, wie es stand. „Mutter, von dem Franz soll ich lassen? Den Florian soll ich heiraten und den Franz aufgeben — ach Mutter, das geht doch gar net an, wo ich ihm die Treue so fest zugeschworen hab'. Wo denkst nur hin, Mutter, das Unrecht wär' doch zu groß!“

„Freilich ist's net recht, aber was willst denn sonst machen? Vor den Vater hintretten und es ihm offenbaren mit dem Franz? Du's doch, wenn du dich getraust — ich getraut mich's net. Sei doch froh, daß es sich so gut schickt. Der Franz — ach, mach mir keinen Aufstand! — der wird sich schon wieder trösten, wenn er sieht, daß sich der Vater net biegen und leiten läßt, und es schadet ihm gar net; warum hat er so unrecht gehandelt und hinter dem Rücken der Eltern mit dir angebandelt. Glaub mir's, ein Mann stirbt net so leicht an gebrochenem Herzen, und wenn erst einmal alles im Gesicht ist, wirst's schon selber einsehen, daß es so besser ist, und wirst dich als Goldmüllerin wohler fühlen, als wenn du des Fortwärt's Weib wärst. Wer weiß, wohin der bald einmal verschneit wird, sie wechseln ja alle paar Jahre; und hoch bringen kann er's ja auch net, höchstens zum Unterförster, und was kriegt denn so einer!“

„Ach Mutter, aus Untreu und Unrecht ist noch nie ein Segen hervorgegangen. Es ist doch der reine Betrug, wenn ich den Florian heirat', denn mein Herz und meine Liebe gehört doch dem Franz. Untreu schlägt ihren eigenen Mann! Mit was für einem Gewissen soll ich vor den Altar hintreten! Das hieße ja geradewegs Gottes Zorn herausfordern!“

Verordnungen

(Rezepte) für die Mitglieder aller Krankenkassen werden in sämtlichen öffentlichen Apotheken der Stadt angefertigt.
Die Vereinigung Karlsruher Apotheker.

Gegr. 1883 **Möbelmagazin** Teleph. 114

vereinig. Schreinermeister

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
KARLSRUHE i. B.
— Amalienstrasse 31. —

Eigene Entwürfe. Eigene Fabrikation.

Speisezimmer, Herrenzimmer
Schlafzimmer, Salons, Küchen
Einzelmöbel

Gediegene Ausführung. Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Langjährige Garantie.

L. Müller's Schirmfabrik

Inh.: A. Paulick-Rowinski Wwe. Gegründet 1852.

Großes Lager

Regen- und Sonnen-Schirmen

Nur prima Qualität. Solide Ausführung.
Ueberziehen in 2 Stunden der Schirme Reparieren sofort.
Handschuhe — Krawatten — Tadellose Handschuhwäsche
Hosenträger

20 Herrenstraße 20.

FAHRRÄDER



hervorragend
in
Arbeit :: Bau
und Material.

Eisenwerke Gaggenau

Aktiengesellschaft
Gaggenau.
Vertreter für Karlsruhe und Umgebung
Karl Hartung und Eugen Rüger, Fahrrad- und Näh-Fahrrad- und Näh-Handlung,
Karlsruhe, Marienstrasse 58.

Rucksäcke

in grösster Auswahl billigst
B. Klotter,
Kronenstrasse 25.
Rabattmarken.
Sonntags geschlossen.

Profitta Sodafrei

(Die Waschfrau in der Dose)
ohne Chlor etc!
Bekanntlich das vorzüglichste moderne Waschmittel aus edelstem Material. — Tausende freiwillige, glänz. Anerk. Niederlagen in Karlsruhe in allen einschlägigen Geschäften: Profitta-Fabrik, Karlsruhe, Kaiserstraße 132.

Wartung. Pianino. Wartung.

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe mein ganzes Lager von nur
erstklassigen Instrumenten
zum Selbstkostenpreis.

Eugen Kümmerle, Karlsruhe,
Amalienstraße 18, p., Hinterhaus.

Amerikanische Journale

Dauer-Kontobücher — Ring-Bücher
vorrätig und Sonderanfertigung

Gebr. Leichtlin

Zähringerstrasse 69. Telephon 48.

„Sei net so albern! Meinst wohl, der liebe Gott hät' Zeit, sich um jede solche Kleinigkeit zu kümmern, wo die Welt so groß ist und der Menschen so viel sind auf Erden? Und glaubst denn, der Florian bindet es dir alles auf die Nase, was er beim Militär und schon zuvor alles für Liebeshändel gehabt hat? Wenn du brav bist in der Ehe, deine Schuldigkeit tuft und deinen Mann in Ehren hältst und ihm ein treues Weib bist, brauchst keine Grillen zu fangen. Untreu — du lieber Gott, wir sündigen alle, und wie geht's anderwärts zu in der Welt!“

„Ach Mutter, mir ist doch arg bang und ich glaub', ich werd's im Gewissen mein Lebtag net wieder los; wenn ich an den Franz denk', tut mir das Herz weh.“

„Das vergeht mit der Zeit, Rosemarie, glaub' mir's; es dauert net lang, so bist froh, daß alles so gekommen ist. Wenn der Florian kommt, so sagst ja, und die Hochzeit wird schnell gefeiert. Hast ja längst alles, was du brauchst, und es muß eine Frau in die Mühle, weil die Eva fort ist. Dem Franz gehst du aus dem Weg und aus der Bahn, den berichtigt der Vater selbst, laß ihn nur machen. Wenn ihr Verlobung gefeiert habt und alles ausgemacht ist, wie es werden soll, so offenbar ist's ihm mit dem Jäger, daß ihr euch genügend habt, und daß er's ihm abfragen soll. Horch, da kommt der Vater schon. Wie steht's, willst oder willst net?“

„Ach, ich muß ja, Mutter, wenn ich den Vater net in Jörn bringen will, ich mag wollen oder net wollen; mir ist nur so bange darauf und der Franz jammert mich so — wenn er sich nur net totschickt oder sich sonst ein Leid antut!“

Sie eilte hinaus in den Garten, wo noch Schoten zu pflücken waren, und der Vater trat ein.

„Na, wie schaut's?“ frug er; „hast's ihr gesagt mit dem Florian?“

„Ja, Libian, eben hab' ich's ihr geoffenbart.“

„Na, und wie schaut's aus?“

„Wie soll's denn ausschauen,“ antwortete die Mutter; „danach brauchst doch gar net zu fragen, denn was du dir einmal in den Kopf gefest hast, das muß ja doch gelten. Es ist ja am Ende auch am besten so, wie du denkst.“

„Da seid ihr wenigstens einmal im Leben geseht,“ sprach er erfreut; „also die Rosemarie war verständig?“

„Ja, sie willigt ein. Freilich —“

„Was denn freilich?“

„Gehent hat sie zuerst — es kam ihr zu schnell über den Hals, und —“

„Na, und? Was stockt denn auf einmal?“

„Weißt, Libian, es ist am besten, ich sag' dir's gleich; aber versprechen mußt mir zuvor, daß du net hart gegen das Mäd'lein willst —“

„Hart? Weshalb denn hart? Bin ich denn so ein Leinewasser?“

„Die Rosemarie war im ersten Augenblick so erschrocken, weil sie ihre Gedanken anderswohin gerichtet hatte.“

„So? Da wär' ich neugierig! Wohin denn?“ Der Schulze zog die Stirn in krause Falten.

„Begehrt nur net gleich auf, wenn du's hörst! Hast's gar net nötig, denn das Mäd'lein ist ja verständig und will dir folgen und den Flori nehmen. Der Förster-Franz hat ihr den Kopf verdreht und sie hat ihm auch schon Lieb' und Treu' zugesagt.“

„Und das sagst mir jetzt erst?“ volltete der Schulze los.

„Kommt' ich's denn früher? Sie hat mir's doch erst heute nacht offenbart, wie du in der Schenke warst. Eben deswegen war ich ja bei ihr, wie du heimkamst. Sie wollte sich erst gar net trösten lassen, aber ich hab' ihr zugeredet und es hat geholfen. Bant sie net aus, sondern sei freundlich zu ihr — es hat keinen Zweck, wenn du ihr das Herz schwer machst mit harten Worten.“

„Werdient hätte sie's eigentlich, daß ich sie rechts und links hinter die Ohren schlug!' Wer hätte das in dem Mäd'lein gesucht! Na, denn Grünrod will ich's eintränten —“

„Du' das-lieber net, Libian — mir kein böses Blut. Sie hat sich ja schon von ihm küssen lassen, und wenn du grob gegen ihn wirst, muß

Bierdepot der Brauerei „Zum Fischer“
J. EHRHARD, A.-G., Schiltigheim.



Für Wiederverkäufer
helles und dunkles

Exportbier

pro Flasche 16 Pfennig frei
ins Haus, kein Flaschen-
pfand, bei grösserer Abnahme
entsprechend billiger; ebenso

Fassbier

bei billigster Berechnung.
Eisschränke werden gratis
leihweise überlassen. Jeden
Tag genügend Eis gratis.

Niederlage für Karlsruhe:



Rudolfstrasse 10. Bernhardstrasse 7. Telephon 2163.

Saison-Räumungs-Verkauf
Damen-Hüte

Eleganter Chapellerie-Genre
Nur moderne Hüte dieser Saison
ohne Rücksicht auf den Kostpreis **Enorm billig!**

Mk. 1.50, 2.50, 3.50, 5.—

Damen-Panama bekannt preiswert
ausserlesene
schöne Ware **20%**
und Rabattmarken

Kinder-Hüte Modernste Sorten
reizende
Garnituren **20%**
und Rabattmarken

Ausserdem Spezial-Serien: 60 Pfg. 90 Pfg. 1.25, 1.80

Mädchen **Glocken-Hüte** Geschmack-
volle Gar-
nituren **25%**
und Rabattmarken

„Extra-Angebot“

Je ein Posten per Stück
Knaben-Strohhüte 30 40 65 90 Pfg. 1.25
Matrosenform
Herren-Strohhüte 95 Pfg. 1.25 1.80 2.50

Hut-Mode-Haus

Wilh. Zeumer

Karlsruhe

Kaiserstr. 125/127.

Fahrrad-Reparaturen

aller Systeme, Einlegen von Freilauf-
naben usw., Abholung und Birtellung.

Sämtliche Zubehörteile.

Mechanische Werkstätte

Herm. Adler,
Waldfraße 14.

Das v. Barsewisch'sche Säge- und Hobelwerk G. m. b. H.

Karlsruhe, Marienstraße 60

unterstellt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten
Brettern, Dielen, Rahmen, Latten, Tannen- und
Forchenklotzware, Hobelbrettern m. N. und F. gefügt
oder gefalzt, fertigen **Türen**, ferner **amerik. und nord.**
Hölzern dem **Ausverkauf.** Die Bestände sind nur Ia Qualität.

Offenburger

Lose à 1 Mark.

Ziehung am 14. Juni.

Gesamtwert

30000 M.

14 Gewinne

15400 M.

586 Gewinne

14600 M.

11 Lose 10 M.

Porto und Liste 25 Pf.

empfehlen Lott.-Unternehmer

J. Stürmer,

Strassburg i. E., Langstrasse 187.

**Reform-
Stiefel u. Sandalen**



**Reform-
Stiefel u. Sandalen**

bestenprobtes Schuhwerk
für empfindliche Füsse.

Grösste Auswahl.
Rabatt-Marken.



117
Kaiser-
strasse



1271
Fern-
sprecher

Kochbüchlein

für die Benutzung der Kochkiste
gehesst 30 Pfg. — Zu beziehen
durch jede Buchhandlung.

1 Apfelwein,

garantiert naturrein, liefert zu
20 und 25 3 per Liter

Theodor Rehm,

Weinhandlg. und Obstweinfabrik,
Emmendingen (Baden).

Fässer leihweise, an Unbekannte
gegen Kaution.

**Atelier für feine
Herrenschneiderei
J. Kovar,**

8 Friedrichsplatz 8.

Grosses Stofflager in
sämtlichen Neuheiten,
Spezialität:

**Frack- u. Smoking-
Anzüge.**

— Mässige Preise. —
Sonntags geschlossen.



Bahnhofwirtschaft Wörth a. Rh.

am Weg zum Forsthaus Langenberg gelegen, empfiehlt

Fische

in jeder Zubereitung zu jeder Tageszeit.

Fr. Schmidt.

Zur bevorstehenden Reise-Saison empfiehlt sich
zum Abschluss von

Einbruch-Diebstahl-Versicherungen

unter den coulantesten Bedingungen

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

(Gegründet 1812.)

General-Agentur für das Grossherzogtum
Baden

Wilh. Müßgnug,

Seminatstr. 5.
Telephon 1351.

man gewärtig sein, er plaudert's aus und man ist blamiert vor den
Leuten. Sagt ihm ruhig deine Meinung, daß er sich keine Hoffnungen
machen soll, und anzuhören kannst's ihm ja geben, daß er unrecht gehandelt
hat, ohne Wissen der Eltern mit dem Möbel schön zu tun. Und weisst,
am besten ist's, wir machen die Hochzeit gleich weg; sie hat ja alles, was
sie braucht, und in der Mühle brauchen sie eine Frau. Der Hofemarie
ist's auch lieber, wenn's schnell geht, daß sie alles hinter sich hat.

„Na, ich soll' meinen, bis zum Centesfest hätte es auch noch Zeit
gehabt! Aber meinetwegen, mir kann's gleich sein; ich will gleich heute
mit dem Müller darüber reden. Am besten ist's, ich geh' gleich hinauf.“
Er warf sich in seinen guten Anzug und trat den Weg zur Mühle an.

17. Kapitel.

In der Mühle hatte er leichten Stand, denn der Müller hatte
bereits vorgearbeitet und Florian wußte Bescheid, wie seine zukünftige
Müllerin aussehen würde. Was sollte er groß einzuwenden haben?
Ewas Weggang war schon leidlich beschwerlich, wenn auch nicht verhasst;
schon am nächsten Tage hatte er sich gelagert: „Es ist besser so! So bin
ich für meine Person aus allem heraus, und der Vater mag zusehen, wie
er im weiteren alles ins Glatte und Reine bringt.“ Daß Eva im tiefsten
Schmerz gegangen war und sich droben in Kummer und Sorgen um
ihre Zukunft verzehrte, hätte er sich wohl denken können; aber Florian
dachte nun einmal nicht gern an unangenehme Dinge und fand auch wenig
Zeit zum Nachdenken, denn die Arbeit drängte und es gab zurzeit ganz
andere Dinge zu bedenken als solche, an denen nun einmal nichts mehr
zu ändern war. Als er sich vollends erinnerte, daß Ferdinand
nur ihremwegen abgezogen war und hörte, daß er im Grunde so lange
mit ihr geredet hatte und alle Welt ihm die Schuld an Ewas Entlassung
beimaß, da war sein Gewissen vorläufig beruhigt und er dachte: „Es
wird sich schon machen mit den beiden, troß allem, was im Wege steht.“
Und die Schulzen-Hofemarie — ja, wenn er es recht bedachte, so äbel
war die nicht. So schön war sie ja freilich nicht, wie Eva, aber doch ein
recht hübsches, frisches Möbel, in die Wirtschaft passend und reich dazu.
Der Vater war doch ein kluger Mann und ein guter Rechner — wo er

mur seine Gedanken gehabt hatte! Nur wenn sein Blick einmal das
Häuschen der Mühle oben am Berge streifte, da kam es über ihn wie
wehmütiges Erinnern und wie Unruhe im Gewissen. Nein, recht und
edel hatte er doch nicht an ihr gehandelt. Wenn sie doch wenigstens das
Geld genommen hätte! Vielleicht ließ Ferdinand mit sich reden? Solche
Regungen waren aber nicht von langem Bestand, und wer ihn bald darauf
pfeifend über die Wiese schreiten oder peitschenknallend neben dem Wagen
bergehen sah, auf den machte er durchaus nicht den Eindruck eines reu-
mütigen Sünders oder eines Menschen, der über eine verlorenes Liebes-
glück sich wehleidige Gedanken macht.

Als der Schulze in der Mühle erschien und nach allerlei anderen
Neben plöschig ganz unvermittelt frag: „Na, Florian, wie ist's? Sprich
dich aus! Du weisst doch, wie die Sachen stehen und um was es sich
handelt,“ da machte auch er keine langen Umschweife, sondern sagte: „Ja
nun, wenn die Hofemarie mich mag, mir soll's recht sein.“

„Also abgemacht!“ sagte der Schulze zufrieden und sichtlich erfreut,
ihm die derbe Hand reichend; „sollst mir und meiner Frau als Eidam
willkommen sein, und die Hofemarie hat auch nichts dawider. Kannst ja
heut abends hinunterkommen, da kann sie dir's selber sagen. Da kannst
auch gleich das Aufbieten bestellen, denn in vier Wochen soll Hochzeit sein;
so hab' ich's bereits mit dem Vater besprochen, und es ist ihm recht so.
Es wird euch wohl tun, eine Frau im Hause zu haben während der Körner-
ernte — uns freilich wird die Hofemarie an allen Ecken und Enden
fehlen.“

Am Abend ging Florian hinab ins Dorf. Die Hofemarie huschte
ihm in der Gartenlaube viel zu sagen gehabt haben, denn erst spät nach
Mitternacht kam er heim, als schon die Kotkesseln in den Tannen sangen
und die Sterne blässer wurden und der Tobias, der Nachtwächter, sein
Horn längst an den Nagel gehängt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Für Trauer

empfehle

Englische Crêpes
Französische Crêpes
Grenadines

in besten Qualitäten zu
sehr vorteilhaften Preisen

L. Ph. Wilhelm
Kaiserstraße 205.

Rabatt-Marken.

Jedes Paket
Dr. Gentner's
Veilchenselbepulver
„Goldperle“



Man achte
beim Einkauf
auf den Namen
„Goldperle“ u.
d. Schutzmarke
„Kaminlöcher“

Grosses
Lager **Badewannen,
Badeeinrichtungen,**



desgl. auch
gebraucht ab-
gut erhalten.
Installations-
geschäft
**Akademie-
strasse 16.**

Größ. Rabatt. Kein Laden.

